Fest und bestimmt aber höflich.

Deutschland verlangt die Konferenz ohne Vorbehalt.

Kommt Frankreich entgegen.

Die deutsche Antwort auf die französische Note an Frankreich abgegangen. Sie besteht auf den früheren Ansichten der deutschen Regierung.

Keine Vorberathungen.

Berlin, 2. Juni (1 Uhr 50 Min. Nachmittags).

Die deutsche Antwort auf die französische Note bezüglich der marokkanischen Konferenz ist gestern nach Paris abgesandt worden. Ein dem Reichskanzler nahe stehender hoher Beamter theilte der Associirten Presse mit, daß die deutsche Note in durchaus freundschaftlichem Tone gehalten ist, aber auf Abhaltung einer Konferenz besteht und Frankreichs Verlangen ablehnt, daß Deutschland den Programmentwurf zuerst veröffentliche.

Der Reichskanzler steht auf dem Standpunkte, daß die marokkanische Frage eine internationale Angelegenheit sei und daß Deutschland, nachdem es die Einladung zum Besuche der Konferenz einmal angenommen habe, mit keiner einzelnen Macht mehr Vereinbarungen über die Fragen treffen dürfe, welche zur Verhandlung gelangen sollen. Wenn Frankreich sich zu dieser Ansicht bekehrt, ist Deutschland bereit, seine sonstigen Wünsche in Erwägung zu ziehen.

Als der Gewährsmann auf das Kriegsgeschrei in der ausländischen Presse aufmerksam gemacht wurde, erklärte er:

„In der Thatsache, daß wir die Konferenz vorschlugen, liegt der klare Beweis dafür, daß wir keinen Krieg mit Frankreich wünschen. Wenn eine Nation Krieg führen will, sucht sie doch keinen Vergleich auf einer Konferenz.

„Wenn wir Krieg mit Frankreich suchten, so müßten wir den Sturz Delcassé's bedauern, der als größtes Hinderniß der Anbahnung guter Beziehungen zu Frankreich im Wege stand. Im Gegentheil, der Rücktritt Delcassé's und der Entschluß des Premierministers Rouvier, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten, hat in deutschen Regierungskreisen große Befriedigung hervorgerufen, weil man darin eine Gewähr für einen freundschaftlicheren Verkehr erblickt."

Blödsinnige Sozialdemokraten.

Berlin, 28. Juni.

Die „National-Zeitung" warnt die Franzosen in einem offenbar inspirirten Artikel vor Uebereilungen und erklärt, Deutschland würde auch heute, wie im Jahre 1870, trotz seiner Friedensliebe einen ihm aufgedrängten Krieg nicht fürchten, wenn es sich um die nationale Ehre und Weltstellung Deutschlands handele.

Der Pariser Korrespondent des „Tageblatt" berichtet über die Stimmung in der französischen Hauptstadt: „Es ist unverkennbar, daß nach der Erregung der letzten Tage allmälig der „zweite nüchterne Gedanke" Platz greift. In offiziellen Kreisen ist ja bekanntlich ein Krieg von Anfang an für ausgeschlossen erklärt worden, aber die Boulevard-Presse fuhr trotzdem fort, einen blutigen Konflikt als unabwendbar zu schildern."

Recht peinlich berührt unter den obwaltenden Umständen ein plumper Hetzversuch des Zentralorgans der Sozialisten, des „Vorwärts". Das Blatt behauptet allen Ernstes, daß der Kaiser den Rückzug angetreten und bereits Schritte gethan habe, um den Sultan von Marokko zur Zurücknahme der Einladung zu bewegen. Die Nachricht klingt um so unsinniger, als vom Auswärtigen Amt die bündige Erklärung erlassen wurde, daß Deutschland keinen Fuß breit von seinem Standpunkt abweichen werde.

Gerechte Strafe.

Berlin, 28. Juni.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kunert wurde in Halle wegen Beleidigung der deutschen Truppen während der Chinaexpedition zu dreimonatiger Gefängnißstrafe verurtheilt. Kunert hatte in einer Wahlrede gesagt: „Unsere Truppen plünderten in dem beklagenswerthen Lande und vergingen sich an Frauen."

Kaiserin wieder gesund.

Berlin, 27. Juni.

Die Kaiserin ist von ihrem letzten Unwohlsein vollständig hergestellt und ist heute Abend nach Kiel gefahren, um dem Schluß der Regatta beizuwohnen. Sie wird morgen mit dem Kaiser an Bord der kaiserlichen Yacht Hohenzollern zusammentreffen.

Bauernunruhen.

Charkow, 27. Juni.

Die Truppen wurden heute von hier nach drei angrenzenden Distrikten geschickt, wo die Bauern die Güter berauben und die Gebäude niederbrennen.

Deutsche Ansichten.

Die österreichische Monarchie muß unter allen Umständen vor der Zerstückelung bewahrt werden.

Eventuell Waffengewalt.

Berlin, 28. Juni.

Die innere Zerfahrenheit in der österreichischen Monarchie und das unausgesetzte Sturmlaufen der Vertreter der nichtdeutschen Kronländer im Abgeordnetenhause des Reichsraths gegen das Einheitsprinzip liegen einem Artikel im Juliheft der in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Revue" zu Grunde. Nachdem der Verfasser das Unberechtigte dieser Sonderbestrebungen in überzeugender Weise nachgewiesen und betont hat, daß es die Pflicht der österreichischen Regierung sei, mit unablässiger Wachsamkeit darauf zu achten, daß auch nicht ein einziges Steinchen von dem Reichsbau abgebröckelt werde, erörtert er in eingehender Weise die Stellung Deutschlands gegen alle Zerstückelungsbemühungen. Seine Ausführungen gipfeln in der Erklärung, daß Deutschlands Interesse die Erhaltung Oesterreichs erfordere, und zwar in so hohem Grade, daß es schlimmsten Falles mit Waffengewalt gegen alle Bemühungen, die schwarz-gelbe Monarchie zu zerstückeln, in die Schranken treten müsse.

Friedliche Aussichten.

Der Premierminister Rouvier erwartet die Antwort Deutschlands durch den Botschafter Radolin.

Paris, 28. Juni.

Der Ministerrath erörterte den Stand der französisch-deutschen Unterhandlungen. Der Premierminister Rouvier kündigte an, daß er den Besuch des Botschafters Fürsten Radolin erwarte, der ihm Deutschlands Antwort auf die fanzösische Note zu überreichen wünsche. Von dem Inhalte dieser Note hinge das Schicksal der Verhandlungen ab. In den Kreisen der hiesigen Regierung hält man die Lage, nachdem der französische Botschafter in Berlin seinen Bericht über Deutschlands Absichten erstattet hat, für wesentlich gebessert.

Der „Temps" veröffentlicht ein Berliner Telegramm, demzufolge der Präsident Roosevelt seinen Einfluß geltend gemacht habe, um eine Krise zwischen Deutschland und Frankreich zu verhüten.

Panama.

Colon, 28. Juni.

Die Dampfer-Agenten hielten eine Versammlung ab, um angesichts des Todesfalles an der Beulenpest in La Boca (nahe Panama) Vorsichtsmaßregeln zu treffen, kamen aber zu dem Entschluß, sich zunächst noch abwartend zu verhalten. Der Eisenbahnverkehr zwischen Colon und Panama ist nicht unterbrochen. Die Behörden von Panama haben eine vierzehntägige Quarantäne gegen La Boca erklärt.

Schachturnier.

Ostende, 28. Juni.

Die vierzehn Schachmeister spielten die zwölften Partien im internationalen Turnier. Vor der Mittagspause waren drei Spiele entschieden: Alapin hatte Taubenhaus geschlagen, und Schlechter mit Marco und Blackburne mit Wolf remis gemacht. Schlechter hat bis jetzt noch kein Spiel verloren.

Kanada.

Montreal, Quebec, 28. Juni.

Das Obergericht verwarf auf Antrag der Vereinigten Staaten einstimmig die Berufung gegen das über die amerikanischen Justizflüchtlinge Gaynor und Greene verhängte Auslieferungserkenntniß.

Der weise Richter.

Ein Urtheilsspruch, über den man sich jedes Urtheils enthalten muß.

New York, 28. Juni.

Unter der Anklage, seine Frau und sein Baby vernachlässigt zu haben, stand George Lindsay vor dem Richter Higginbotham. Nachdem der Richter ein kurzes Verhör angestellt hatte, sagte er zu dem Angeklagten: „Mein Urtheil ist dahingehend, daß Sie wöchentlich einmal mit Ihrer Frau und den Baby Coney Island oder den Prospect Park besuchen. Sie brauchen nicht mit Ihrer Frau zu sprechen, nur müssen Sie zusehen, wie das Baby spielt. Ferner verurtheile ich Sie dazu, Ihre Frau einmal täglich zu küssen. Auch können Sie ihr täglich einen Blumenstrauß bringen, damit sie ihre Blicke auf etwas Angenehmes richten kann. Nach einem Monat kommen Sie zurück und dann will ich sehen, ob Sie meine Anweisungen ausführten.

Neues Unternehmen.

Portland, Ore., 28. Juni.

Hier hat sich unter dem Namen „Cooperative Christian Federation" eine Gesellschaft mit einem Kapital von $50,000,000 organisirt, welche die Absicht hat, unter dem cooperativen System Eisenbahnen zu bauen, Fabriken zu errichten und sonstige Geschäfte zu betreiben.

Der Panama Kanal.

Chefingenieur Wallace reicht seine Resignation ein.

Will kommandiren.

Ist der Ansicht, daß er die volle technische Leitung haben muß, da ihm etwaige Fehlschläge zur Last gelegt werden würden.

Präsident und Taft anderer Ansicht.

New York, 28. Juni.

John F. Wallace von Illinois, der Chefingenieur für den Panama-Kanal, hat seine Resignation eingereicht, wie hier berichtet wird. Der Zurücktritt des Herrn Wallace wird auf eine sehr stürmische Unterredung zurückgeführt, die er mit dem Kriegsminister Taft hatte. Herr Wallace weigert sich, über den Fall zu sprechen, aber seine Freunde wollen wissen, daß über den Kanalbau zwischen dem Chefingenieur einerseits und dem Präsidenten Roosevelt und dem Kriegsminister Taft andererseits große Meinungsverschiedenheiten herrschten und Herr Wallace sich keine Vorschriften machen lassen wollte. Er ging von der Ansicht aus, daß man ihn für etwaige Fehlschläge verantwortlich machen werde und aus diesem Grunde müßte er die volle Kontrolle haben, welche ihm aber nicht gewährt wurde.

New York, 28. Juni.

Der Chefingenieur Wallace für den Panamakanal, der außerdem Mitglied der Kanalkommission war, hat beide Aemter niedergelegt und eine Stellung für eine New Yorker Korporation angenommen, die $60,000 einbringt.

Senator Mitchell.

Portland, Ore., 28. Juni.

Harry Robertson, der ehemalige Privatsekretär des Bundessenators Mitchell, erzählte heute während der Verhandlung in den Landraubfällen, wie Mitchell fluchte und schäumte und die Regierung zum Teufel wünschte, weil sie die Klagen gegen ihn anhängig machte. Während Robertson verhört wurde, rückte der Angeklagte hin und her und erhob häufige Proteste gegen die Zulässigkeit der Aussagen.

Robertson berichtete über die Unterhaltungen, die er mit Mitchell hatte, nachdem er — Robertson — als Zeuge vorgeladen worden war, daß der Angeklagte ihn beauftragte, zu seinem Geschäftstheilhaber Tanner zu gehen, der ihm sagen werde, was er vor den Großgeschworenen aussagen solle. Bei dieser Gelegenheit habe Mitchell die Regierung, welche ihn in's Unglück zu stoßen suche, verflucht und gesagt, daß irgend ein Mittel zur Entkräftung gerechtfertigt sei. Aber er habe zugegeben, daß er einige Geldanweisungen erhielt. Der Zeuge identifizirte die Briefe, welche ihm von Mitchell an Tanner mitgegeben worden waren und die Pläne zu Bekämpfung der Anklage enthielten.

Mord.

Ein roher Chauffeur überfährt aus Leichtsinn einen Knaben.

Philadelphia, 28. Juni.

Wie Augenzeugen erklären, verlor der fünfjährige Elden Garber gestern Abend sein Leben dadurch, daß ein Chauffeur sich absichtlich bemühte, einen über die Straße gehenden Knaben in Furcht zu setzen. Während eines Konzerts an der Ecke der Broad Str und Susquehanna Ave. kam ein großes Automobil dahergefahren. Der Chauffeur sah den Knaben über die Straße gehen und lenkte sein Fuhrwerk auf ihn zu, um ihn in Flucht zu setzen. Als sich die Maschine dem Knaben näherte, verlor der Chauffeur die Kontrolle und im nächsten Augenblick gerieth das Kind unter die Räder und wurde getödtet. Als der Chauffeur sah, was er angerichtet hatte, fuhr er in größter Eile davon. Es befanden sich 6 Personen auf dem Automobil.

Ein braver Mann.

Verliert bei der Rettung eines Kindes sein Bein.

St. Joseph, Mo., 28. Juni.

George Poehl, ein Heizer der St. Joseph & Grand Island Bahn, rettete das Leben eines kleinen Kindes, welches auf dem Geleise lief, verlor aber sein rechtes Bein dabei, welches ihm über dem Knie abgerissen wurde und sein Tod kann stündlich eintreten. Als die Lokomotive um eine Kurve fuhr, sah Poehl das Kind eine kurze Strecke voraus auf dem Geleise. Ein gegebenes Signal beachtete es nicht. Poehl sprang auf den Kuhfänger, ergriff das Kind und warf es vom Geleise, doch unglücklicherweise rutschte er aus, sein Fuß gerieth unter den Kuhfänger und das Bein wurde ihm buchstäblich abgerissen. Das Kind war unverletzt.

Poehl sagte, er habe einen kleinen Bruder und an diesen gedacht, als er das Wagestück ausführte.

Vertheidigt ihr Eigenthum.

Schießt einen Advokaten nieder, der sich angeblich widerrechtlich desselben bemächtigt hat.

Wird verhaftet.

Goldfield, Nevada, 28. Juni.

Frau Phoenix, die Gattin eines bekannten Grundeigenthumsagenten, welcher bedeutende Ländereien besitzt, hat den Anwalt Hayes durch Schüsse schwer verwundet. Hayes hatte einen Bauplatz, welcher Phoenix gehörte, unter dem Vorgeben, rechtliche Ansprüche darauf zu haben, in Besitz genommen, und da er sich widersetzte, als Frau Phoenix ihn vertreiben wollte, feuerte sie drei Schüsse auf ihn ab. Eine Kugel drang ihm in den Unterleib und seine Wiederherstellung ist fraglich. Frau Phoenix wurde in Haft genommen.

Ueberspannt.

Ein junges Ehepaar, das sich auf längere Zeit trennen soll, nimmt sich das Leben.

New York, 28. Juni.

Weil sie eine längere Trennung nicht überleben mochten, haben Henry Eichenrodt, Kapellmeister auf dem Schlachtschiff „Alabama", und seine junge Frau gemeinsam Selbstmord begangen. Eichenrodt heirathete Frl. Clara Tetzold in Paterson, N. J., vor Jahresfrist und das Paar lebte sehr glücklich, wenn auch die Pflichten des Kapellmeisters eine zeitweilige Trennung oft nöthig machte. Die „Alabama" erhielt kürzlich Befehl, sich dem asiatischen Geschwader anzuschließen und da solches eine lange Trennung bedingte, war das junge Paar in den letzten Tagen sehr niedergeschlagen.

Gestern sollte eine kleine Abschiedsfeier in der Wohnung des jungen Ehepaares stattfinden. Während die Besucher sich unterhielten, verschwand das junge Ehepaar unbeachtet und später fand man Eichenrodt und seine Frau als Leichen in ihrem Schlafzimmer. Sie hielten sich fest umschlungen. Eine Untersuchung ergab, daß sie das Gas angedreht und dann Karbolsäure genommen hatten.

Die Ernteaussichten.

Im Allgemeinen sind dieselben nicht ungünstig, trotzdem einige Gegenden zu klagen haben.

Washington, D. C., 28. Juni.

Das Wetterbureau berichtet über den Stand der Ernte, daß in den Gegenden der oberen Seen keine genügende Wärme und Mangel an Sonnenschein herrschte, ein Umstand, der sich auch in Washington und Oregon fühlbar machte, daß aber anderswo die Temperaturverhältnisse günstiger waren. Während in den mittleren Staaten, am Golf, in Missouri, dem Ohiothal und in den unteren Seegegenden sich schwere Regengüsse einstellten, litten die Südstaaten noch immer an großer Dürre. Langsame Fortschritte macht das Mais im oberen Missouri und in der Gegend des Red River, anderswo sind die Aussichten günstig und in Iowa, Illinois und Kansas sogar sehr günstig.

Das Einheimsen des Winterweizens wurde im Ohiothal, Tennessee und den mittleren atlantischen Staaten durch Regengüsse erschwert, machte aber in Missouri und den südlichen Staaten gute Fortschritte. In den Dakotas und Minnesota gedeiht der Sommerweizen vorzüglich, und mit Ausnahme der Niederungen gilt von dem Hafer dasselbe.

Indianergreuel.

Die alten längst vergessenen Zeiten scheinen sich zu wiederholen.

San Francisco, Cal., 28. Juni.

Aus Tuscon, Arz., wird berichtet, daß an den Ufern des San Miguel Flusses im Senora Distrikt mindestens 12 Ranchers, sowie mehrere Frauen und Kinder von den Yaqui-Indianern getödtet wurden. Eine Abtheilung bewaffneter Ameritaner hat sich unter der Anführung von Joseph Dewitt auf den Weg gemacht, um die Unglücklichen, welche von den Indianern als Gefangene mitgeführt wurden und einem grausamen Loose entgegengehen, zu befreien.

Wie der von Ures zurückgekehrte Dr. Frank J. Toissant berichtet, setzten sich die Ranchers in der Buenos Ayres Ranch entschlossen zur Wehre, nachdem die Indianer bereits mehrere Familien ermordet hatten und schlugen nach längerem Kampf die Indianer zurück. Es sollen bei dieser Gelegenheit mindestens 20 Indianer erschossen worden sein.

Die Equitable.

New York, 28. Juni.

Die Trustees der Equitable Life Assurance Society waren heute in Sitzung. Ueber die Verhandlungen wurde vorläufig nichts bekannt gegeben.

Der Vorsitzende Morton des Direktoriums erklärte, daß John Jacob Astor von New York und J. B. Forgan, Präsident der 1. Nationalbank von Chicago, ihre Resignation als Direktoren einreichten.

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

gegen

Neuralgia

besänftigt und besiegt den Schmerz. Tausende bezeugen für dessen unbedingte Heilungen.

Preis 25c und 50c.

Man wende sich direkt an Hermann Markworth.

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer **Rechtssachen** bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Er- **Erbschaften** sind unhebung von..... bestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offi- **vermißter Erben** wird wözielle Liste chentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Bergner, Ferd aus Zanow.
Beyer geb Grotsch, Marie aus Remsdorf.
Bätzwald, Friedrich aus Podanz.
Baldamus, Karl Gust Hans aus Magdeburg.
Bohner, Jos aus St Johann.
Bittner, Wilh aus Berlin.
Bape, Helmuth Geo Friedr Edinburgh.
Benz, Wilh aus Ottbofen.
Cummerow, Johann Friedr Christ aus Malchin.
Dau, Gath Maria Sophie aus Neuwerwerk.
Diekmann, Anna Elis geb Krämer aus Dortmund.
Daiger, Wilh Jos Friedr aus Balhingen.
Elze, Carl aus Berlin.
Eilan, Alfred aus Berlin.
Erhardt, Jakob aus Legelhurst.
Fenk, Julius aus Erfurt.
Fallenmüller, Josef aus Mörslingen.
Guhl, Johanna Carol, Joh Gottl und Joh Dora aus Essin, Karl Jos aus Sulzbach. [Guhl.
Geiger, Martin aus Schärzingen.
Hold rer, Karl aus Kippenheim.
Haunstein, Johann aus Speyer.
Jütte, Bernhard aus Rhumspringe.
Ihle, Alois und Auguste aus Thennenbronn.
Kuhblank auch Kuhplank, Carl Ferd aus Bad Läuchstadt.
Konecny, Theo Mich aus Brünn.
Kipping, Wilhelm aus München.
Kromberger, Anna Maria und Theres aus Gmain.
Köler, Ferd aus Gallenhardt.
Kronmüller, Anna Karol aus Röhrachhof.
Kopp, Erhardt aus Wolfratshof.
Korff, Anion aus Feldmark-Torsten.
Kramer, Karl aus Bodman.
Krüger, Hans aus Berlin.
Kramp, Carl Aug Wilh aus Bublitz.
Knötschke, Adolf aus Berlin.
Jönig, Ignatius aus Markirch.
Kühn, Joh Christ Adam aus Magdala.
Küster, Friedr Karl Christ aus Hohenmocker.
Köhler, Friedrich Eduard aus Blumenau.
Keller, Joh Georg aus Thayngen.
Liederwald, Marie geb Herkenrath aus Berlin.
Lengauer, Joh Paul aus Weissenstein (Weissenstein.)
Lidl, Kaspar gen Leitner aus Oberschneitbach.
Lanters, Heinrich Wilh aus Grieth.
Lauer, Joh Christ aus Affaltrach.
Lüssen, Hinrich Luer Diedrich aus Rekum.
Lölch, Friedrich Herm aus Kaufbach.
Maus, Wittwe aus Bottendorf.
Munz, Jakob aus Staksberg.
Möller, Kath aus Ziegenhain.
Otto, Moritz Arno aus Schmölln.
Osterloh, Herm Hinr aus Nordenholz.
Rank, Otto aus Hochdorf.
Renz, Georg aus Pleidelsheim.
Röbelbronn, Peter Balthasar aus Rüthen.
Scheib, Robert Gottl aus Oppenweiler.
Schwarz, Valentin aus Schönborn.
Schnackenberg, Andr Heinr Aug aus Rizebüttel.
Schmidt, Magd Maria Dora aus Hansfelde.
Stillert, Joh Wilh aus Rähnitz.
Schmid, Ludwig, Brigitte, Rosa aus Geislingen.
Schuler, Christ und Adam aus Endingen.
Tylick, Johann aus Jerichow.
Thormählen, Gerhard aus Hankhausen.
Tewes, Bertha aus Berlin.
Boneen, Joh Diedr, Herm Friedr aus Schildbrock.
Bollsack, Karl Bernh aus Schleiz.
Wessel, Johann Friedr aus Lazendorf.
Wiemann, Ernst Aug aus Merseburg.
Wehder, Joh Wilh Rosalie geb Hoffmann, verw gew Reimschüssel aus Gr Rettbach.
Waldecke, Magd und Johanna aus Berlin.
Wilkening, Wilh aus Loccum.
Wenig, Karl Heinrich aus Dörnberg.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Heimathssucher-Excursionen

via

Grand Island Route.

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Grand Island Route Heimathssucher-Excursionstickets zur Rate vom Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundreise. Ueberliegen erlaubt in gewissem Territorium innerhalb 15 Tage auf der Hinreise. Tickets gültig bis zu 21 Tagen für Rückreise.

$21.35 nach Asbury Park, N. J., $21.35

und zurück via Nickel Plate Road. Tickets gültig via New York City. Verkaufsdaten 29. und 30. Juni sowie 1. und 2. Juli mit der äußersten Gültigkeitsdauer bis zum 31. August, indem man das Ticket deponirt, Chicago-Stadt-Ticketoffices: 111 Adam St. und Auditorium Anner. Bahnhof: La Salle und Van Buren St., an der Hochbahnschleife. 40–44.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herold

The **"BEST"** Incandescent Vapor Gas Light

The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hang it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure white, powerful, steady light. *Approved by Fire Insurance Underwriters.*

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of Fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

There are More "BEST" LAMPS in use than ALL other makes combined.

Every Lamp WARRANTED

Sold BY

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

Burlington Route Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39*	Lokal-Expreß, Ankunft,	3:00 Nachm.
No. 40*	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	7:00 Morg.
No. 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	1:55 Nachm.
No. 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	1:55 Nachm.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	1:18 Nachm.
No. 43	Local-Expreß, täglich, zwischen Broken Bow und Lincoln	8:45 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	4:17 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

No. 42 hält nur in Aurora, York, Seward und Lincoln. No. 42 hält nur in York, Aurora, Grand Island und Ravenna.

* No 39 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht westlich von Grand Island.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis, General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD.

Fahrplan.

Nach dem Osten:

Zug		Ankunft	Abgang
2	Overland Limited	4:20 p m	4:30 p m
4	Pacific Expreß	3:35 a m	3:45 a m
6	Western Expreß	12:25 p m	12:35 p m
8	Platte Local	11:55 a m	12:15 p m
10	Fast Mail	10:50 a m	10:55 a m
12	Colorado Special	8:58 a m	8:58 a m
60	Columbus Local (Fracht)		1:00 p m
64	Kearney Local Fracht	6:35 p m	

Nach dem Westen:

1	Overland Limited	1:50 p m	1:55 p m
3	Colorado Expreß	8:45 p m	8:50 p m
5	Platte & Oregon Expreß	10:00 p m	10:10 p m
7	Platte Local	1:40 p m	2:05 p m
9	Fast Mail	1:00 p m	1:10 p m
11	Colorado Special	11:35 a m	11:40 a m
59	Columbus Local Fracht	11:30 a m	
63	Kearney Local Fracht		9:30 a m

Bemerkung—Züge 59, 60, 63 und 64 laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Zwischen allen Passagierzügen, ausgenommen 7, 8.

Billete verkauft und Gepäck versandt nach allen Punkten in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks Agent.

ST. JOSEPH AND GRAND ISLAND RY.

Nach dem Süden:

Zug		Abgang
1	Passagier (Mail)	7:00 a m
2	Fracht und Passagier (Mail)	4:30 p m
†16	Fracht	7:30 a m

Nach dem Norden:

		Ankunft
1	Fracht und Passagier (Mail)	9:30 a m
3	Passagier (Mail)	8:10 p m
†15	Fracht	4:20 p m

† Täglich ausgenommen Sonntags.

No. 4 hat sofortigen Anschluß in Fairfield nach Punkten an der Kansas City & Omaha. Chair Cars auf allen Zügen. Tickets verkauft und Baggage destinirt nach allen Punkten in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Nach dem Norden:

No. 35 Passagier nach St. Libory, St. Paul, Elba, Scotia, North Loup, Ord, Boelus, Rockville, Loup City, täglich ausgenommen Sonntags, Abgang..... 3:00 p m

No. 83 Fracht und Passagier nach St. Libory, St. Paul, Elba, Scotia, North Loup, Ord, Dannebrog, Boelus, Rockville, Loup City, Anschluß in Boelus Montags, Mittwochs und Freitags für Rantasket, Süd Ravenna und Pleasanton, täglich ausgenommen Sonntags, Abgang.... 7:30 a m

Nach dem Süden:

No. 36 Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Dannebrog, St. Libory, täglich ausgenommen Sonntags, Ankunft.... 10:10 a m

No. 84 Fracht und Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Rantasket, Süd Ravenna, Pleasanton, Montags, Mittwochs und Freitags..... 7:25 p m

No. 86 Fracht und Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Dannebrog, St. Libory, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, Ankunft..... 6:30 p m

W. H. Loucks, Agent.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzufragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

— Gebraucht die „Best" Glühlichtstrümpfe. J. P. Windolph.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.